



ZWISCHENBERICHT ZUM 30.09.2013

1. Januar bis 30. September 2013

SHW

Kennzahlen SHW-Konzern (IFRS)

TEUR	Q3 2013	Q3 2012 ¹	Veränderung in %	9M 2013	9M 2012 ¹	Veränderung in %
Umsatz	92.612	82.145	12,7%	268.976	253.114	6,3%
EBITDA	11.073	8.714	27,1%	27.222	27.707	-1,8%
in % vom Umsatz	12,0%	10,6%	-	10,1%	10,9%	-
EBIT	7.351	5.539	32,7%	17.064	18.647	-8,5%
in % vom Umsatz	7,9%	6,7%	-	6,3%	7,4%	-
Ergebnis nach Steuern - fortgeführte Geschäftsbereiche	4.888	3.542	38,0%	11.488	12.354	-7,0%
Ergebnis nach Steuern - aufgegebenen Geschäftsbereiche	-	1.338	-	-	3.596	-
Periodenüberschuss	4.888	4.880	0,2%	11.488	15.950	-28,0%
Ergebnis je Aktie - fortgeführte Geschäftsbereiche (€) ²	0,84	0,61	38,0%	1,96	2,11	-7,0%
Ergebnis je Aktie - aufgegebenen Geschäftsbereiche (€) ²	-	0,23	-	-	0,61	-
Ergebnis je Aktie - fortgeführte und aufgegebenen Geschäftsbereiche (€) ²	0,84	0,83	0,2%	1,96	2,73	-28,0%
EBITDA bereinigt ³	11.073	8.714	27,1%	28.619	27.707	3,3%
in % vom Umsatz	12,0%	10,6%	-	10,6%	10,9%	-
EBIT bereinigt ³	7.388	5.579	32,4%	18.574	18.767	-1,0%
in % vom Umsatz	8,0%	6,8%	-	6,9%	7,4%	-
Eigenkapital	-	-	-	80.131	64.734	23,8%
Eigenkapitalquote	-	-	-	39,7%	34,6%	
Netto-Liquidität	-	-	-	-19.000	-26.589	-28,5%
Mitarbeiter im Durchschnitt (Anzahl) ⁴	-	-	-	1.052	1.016	3,5%

¹ Aufgrund der Darstellung der bisher quotall konsolidierten STT als "aufgegebenen Geschäftsbereiche" wurden die Vorjahreswerte angepasst.

² Auf der Basis von durchschnittlich 5.851.100 Aktien.

³ Bereinigt um Sondereffekte; vergleiche Überleitungsrechnung Konzern Seite 9.

⁴ Ohne Auszubildende und Zeitarbeitskräfte.

Umsatz nach Segmenten

in %



Umsatz nach Regionen

in %



Unternehmensprofil

Der SHW-Konzern profitiert mit seinem Produktportfolio vom globalen Megatrend CO₂-Reduktion. Dem weltweit steigenden Bedürfnis nach Mobilität stehen regulatorische Vorgaben hinsichtlich einer deutlichen Absenkung der CO₂-Emissionen von Kraftfahrzeugen gegenüber.

SHW hat frühzeitig begonnen, entsprechende Produkte zu entwickeln, und verfügt heute über ein breites Produktportfolio an verbrauchsoptimierenden Komponenten für Motor- und Getriebeanwendungen, welche die Effizienz von Verbrennungsmotoren und dessen Nebenaggregaten steigern, sowie Bremscheiben, die wesentlich zur Reduzierung des Fahrzeuggewichts beitragen.

Wir unterstützen unsere Kunden, die Anforderungen von heute und morgen zu erfüllen – als Wegbereiter zur Erreichung der strengen CO₂-Zielvorgaben.

Inhalt

SHW-Aktie	4
Konzernzwischenlagebericht	6
Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur	6
Rahmenbedingungen	6
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des SHW-Konzerns	8
Chancen und Risiken	14
Ausblick	14
Konzernzwischenabschluss	16
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	16
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	17
Konzernbilanz	18
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	19
Konzern-Kapitalflussrechnung	20
Anhang zum Konzernzwischenabschluss	21
Impressum	27

SHW-Aktie

Weltweite Erholung der konjunkturellen Frühindikatoren führt Aktienmärkte auf neue Allzeithochs

Die weltweite Erholung der konjunkturellen Frühindikatoren, sowie die zunehmende Dynamik bei M&A-Transaktionen waren der Treibsatz für neue Allzeithochs des DAX und der US-Aktienmärkte im dritten Quartal 2013. Die durchwachsene Quartalsberichtssaison, der Haushaltsstreit in den USA, die neuerliche Regierungskrise in Italien sowie der Verfall der Währungen in einigen Emerging Markets konnten die Aufwärtsbewegung nur temporär aufhalten.

Der amerikanische Leitindex Dow Jones beendete das dritte Quartal insgesamt noch mit einem Plus von 1,5 Prozent bei 15.130 Punkten. Der japanische Nikkei-Index profitierte vom anhaltend schwachen Yen und stieg um 5,7 Prozent auf 14.456 Punkte.

In Europa verbesserte sich der Euro Stoxx 50 um 11,2 Prozent und schloss zum 30. September 2013 bei 2.893 Punkten. Der deutsche Leitindex DAX konnte im Zeitraum Juli bis September 2013 um 8,0 Prozent zulegen und beendete das dritte Quartal bei 8.594 Punkten. Der Auswahlindex SDAX stieg um rund 598 Punkte bzw. 10,3 Prozent auf 6.393 Punkte.

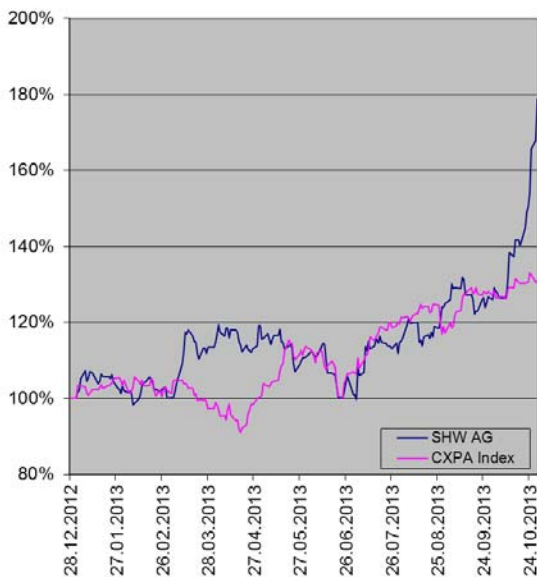
Der DAXsector Automobile Performance-Index legte vor dem Hintergrund sich weiter stabilisierender Produktions- und Neuzulassungszahlen in der Europäischen Union sowie unverändert gut laufender Exportmärkte (USA, China) gegenüber dem Ende des zweiten Quartals 2013 um 19,5 Prozent auf knapp 1.242 Punkte zu.

SHW-Aktie mit neuem Allzeithoch

Die guten Quartalszahlen und das positive Sentiment für Automobil- und Zulieferwerte waren ursächlich für die sehr erfreuliche Entwicklung der SHW-Aktie im dritten Quartal 2013. Im Vergleich zum Ende des Vorquartals stieg die SHW-Aktie um 20,5 Prozent auf 32,21 Euro und schnitt damit leicht besser als der DAXsector Automobile Performance-Index ab. Nach positiven Analystenkommentaren erreichte die Aktie am 29. Oktober mit 45,89 Euro ein Allzeithoch.

Kursentwicklung SHW-Aktie und DAXsector Automobile Performance-Index (Januar 2013 – Oktober 2013)

Schlusskurs: 28. Dezember 2012 = 100%

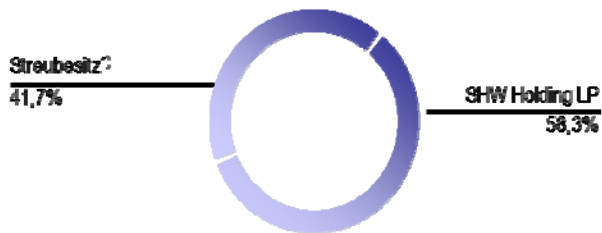


Streubesitz unverändert

Bei der Höhe des Streubesitzes gem. der Definition der Deutschen Börse AG hat es seit dem Ende des zweiten Quartals 2013 keine Veränderungen gegeben. Innerhalb des Streubesitzes von 41,7 Prozent gibt es mit der norwegischen Zentralbank (Norges Bank), der Capital Group Companies Inc. (USA) sowie der österreichischen Linz Textil Holding AG weiterhin drei Aktionäre, die über der 3 Prozent Meldeschwelle liegen.

Aktionärsstruktur

in %



Streubesitz gemäß Definition der Deutschen Börse.
Davon: Capital Group Companies Inc. (3,63%), Linz Textil Holding AG (3,33%).

Intensive Roadshow-Aktivitäten mit neuem Management – CEO-/CFO-Agenda vorgestellt

Der neue Vorstandsvorsitzende Dr. Thomas Buchholz und der neue Finanzvorstand Sascha Rosengart haben sich im August und September auf mehreren Investorenkonferenzen und Roadshows aktuellen und potenziellen Investoren vorgestellt und dabei die Gelegenheit genutzt, die wesentlichen Punkte der CEO- bzw. CFO-Agenda zu erläutern. Auf Seiten von Dr. Buchholz stellt die Optimierung der Abläufe und Prozesse im Produktions- und Logistikbereich den Hauptansatzpunkt zur Verbesserung der operativen Performance dar. Ein weiterer Schwerpunkt in seinem Verantwortungsbereich betrifft die Produktneuentwicklung mit Fokus auf Getriebeölpumpen und Öl-/Vakuumumpen sowie die Reorganisation des Produktentwicklungsprozesses und die Neuaufstellung des Projektmanagements. Im Rahmen der CFO-Agenda stehen Themen wie SAP-Optimierung, Corporate Controlling sowie das Working Capital Management im Mittelpunkt.

Viel Raum hat in den Gesprächen auch die Internationalisierungsstrategie der SHW eingenommen. Neben Brasilien, wo die SHW in Kürze die Produktion von Motorölpumpen aufnehmen wird, sollen die Entwicklung des chinesischen Marktes und der Wiedereintritt in den nordamerikanischen Markt mit Nachdruck vorangetrieben werden.

Mit der Genehmigung des Aufsichtsrats zur Gründung einer Vertriebs- und Entwicklungsgesellschaft in Kanada hat die SHW vor kurzem damit begonnen, den ersten Meilenstein der Nordamerikastrategie umzusetzen. Der ausgewählte Standort gewährleistet eine größtmögliche Nähe zu den drei großen US-amerikanischen Automobilherstellern und damit eine zeitnahe Aufnahme der Marktbearbeitung. Als Geschäftsführer wird ab Anfang November Herr Peter Krug fungieren, der zuletzt bei Magna Powertrain (MPT) als Vice President in der Fluid, Pressure and Controls Group tätig war. Davor arbeitete Peter Krug in den Jahren 2000 bis 2008 als General Manager bei dem kanadischen Pumpenhersteller STT Technologies Inc., an dem die SHW bis Ende Oktober 2012 mit 50 Prozent beteiligt war.

Ziel des Vorstands ist es, weiterhin profitabel zu wachsen und dabei den Konzernumsatz bis zum Jahr 2018 organisch auf 620 Mio. Euro zu steigern. Dabei soll der Umsatz in Europa mindestens 420 Mio. Euro erreichen. In den beiden Regionen Nord- und Südamerika bzw. Asien-Pazifik werden jeweils 100 Mio. Euro Umsatz angestrebt.

Das anhaltend hohe Interesse an der SHW-Aktie werden wir auch im vierten Quartal im Wesentlichen durch die Teilnahme an Investorenkonferenzen und Roadshows im In- und Ausland abdecken. Ein Höhepunkt wird die Teilnahme am Deutschen Eigenkapitalforum am 12. und 13. November in Frankfurt sein. Darüber hinaus bieten wir interessierten Investoren die Möglichkeit an, sich vor Ort einen unmittelbaren Eindruck von der Innovationskraft und Fertigungskompetenz der Firma zu machen. Des Weiteren arbeiten wir intensiv an einem weiteren Ausbau unserer Research-Coverage. In diesem Zusammenhang stehen wir aktuell mit mehreren Researchhäusern in engem Kontakt.

Wichtige Informationen zur Aktie

WKN	A1JBPV
ISIN	DE000A1JBPV9
Börsenkürzel	SW1
Art der Aktien	Auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien)
Anzahl der Aktien	5,85 Mio. Stück
Grundkapital	5,85 Mio. Euro
Marktkapitalisierung ¹	188,4 Mio. Euro
Streubesitz	41,7 %
Börse	Frankfurter Wertpapierbörse
Marktsegment	Regulierter Markt (Prime Standard)
Erstnotierung	7. Juli 2011
Designated Sponsor	Commerzbank AG

¹ Auf Basis des Schlusskurses vom 30. September 2013 von 32,21 Euro

Konzernzwischenlagebericht

Geschäft und Rahmenbedingungen

Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur

Der SHW-Konzern ist ein Zulieferer für namhafte Automobilhersteller, Nutzfahrzeug- sowie Land- und Baumaschinenhersteller und andere Zulieferer der Fahrzeugindustrie.

Das Geschäft des SHW-Konzerns ist in die Geschäftsbereiche Pumpen und Motorkomponenten sowie Bremscheiben unterteilt. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit des SHW-Konzerns liegt in der Entwicklung und Herstellung von Produkten, die zur Reduktion des Kraftstoffverbrauchs und damit der CO₂-Emission im Automobilbereich beitragen.

Führender Hersteller von Pumpen und Motorkomponenten in Europa

Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten stellt das größte operative Segment des SHW-Konzerns dar und verfügt über Produktionsstandorte in Bad Schussenried und Aalen-Wasserralfingen. In Bad Schussenried werden im Geschäftsfeld Personenkraftwagen Ölpumpen für Motoren und Getriebe, Vakuumpumpen, Wasserpumpen, Ausgleichswelleneinheiten und Nockenwellenversteller gefertigt.

Im Geschäftsfeld Truck & Off-Highway produziert der SHW-Konzern unterschiedliche Pumpentypen für Lkw, Agrar- und Baumaschinen, Stationärmotoren und Windkraftanlagen.

Zusätzlich stellt der SHW-Konzern im Geschäftsfeld Pulvermetallurgie am Standort Aalen-Wasserralfingen Motorkomponenten her. Dazu zählen beispielsweise Pumpenzahnräder und andere Pumpenteile, z. B. Rotoren und Stellringe sowie Komponenten für Motoren und Getriebe.

Technologieführer im Bereich Bremscheiben für High-Performance-Fahrzeuge

Der SHW-Konzern ist der Technologieführer bei der Herstellung von höherwertigen Verbundbremscheiben für High-Performance-Fahrzeuge. Im Geschäftsbereich Bremscheiben werden einteilige belüftete Bremscheiben aus Gusseisen sowie Leichtbaubremscheiben, sogenannte Verbundbremscheiben, die aus einem Eisenreibring und einem Aluminiumtopf bestehen, entwickelt und produziert. Die Standorte sind Tuttlingen-Ludwigstal und Neuhausen ob Eck.

Pumpen & Motorkomponenten		Bremscheiben	
Bad Schussenried / Sao Paulo		Aalen-Wasserralfingen	Tuttlingen-Ludwigstal Neuhausen ob Eck
Personenkraftwagen	Truck & Off-Highway	Pulvermetallurgie	
Ölpumpen für Motoren und Getriebe	Getriebeölpumpen	Sinterteile aus Aluminium oder Stahl für Nockenwellenversteller	Unbearbeitete einteilige belüftete Bremscheiben
Variable Ölpumpen/ kennfeldgesteuerte Pumpen	Motorölpumpen	Pumpenzahnräder	Bearbeitete einteilige belüftete Bremscheiben
Öl-/Vakuumpumpen	Kraftstoffpumpen	Sinterteile für Motoren und Getriebe	Verbundbremscheiben
Wasserpumpen	Getriebeölpumpen		
Ausgleichswelleneinheiten			
Nockenwellenversteller			

Rahmenbedingungen

Rezession in der Eurozone scheint beendet – Wachstum in China stabilisiert sich

Die Wirtschaft der Eurozone dürfte im dritten Quartal 2013 im Vergleich zum Vorquartal weiter gewachsen sein. In den Peripherieländern – mit Ausnahme von Zypern – zeichnet sich erstmals nach sieben Quartalen wieder leichtes Wachstum ab. Wachstumsimpulse gehen dabei insbesondere von den Exporten aus, nachdem die entsprechenden Länder ihre preisliche Wettbewerbsfähigkeit deutlich verbessert haben. Stärkere Wachstumsraten werden in der Eurozone derzeit durch das schwache Wachstum in einigen Kernländern – insbesondere in Frankreich, Belgien und den Niederlanden – verhindert. Wesentliche Gründe für die dortige Konjunkturschwäche sind: starker Anstieg der Lohnstückkosten mit Verlust der relativen Wettbewerbsfähigkeit sowie Preiskorrekturen an den jeweiligen Immobilienmärkten.

Insgesamt weisen die vorliegenden Daten für den Euroraum darauf hin, dass die Wirtschaftsleistung im dritten Quartal wieder etwas an Dynamik eingebüßt hat und um etwa 0,1 Prozent gegenüber dem Vorquartal gewachsen sein dürfte. Die verfügbaren Daten für Deutschland deuten darauf hin, dass die deutsche Wirtschaft im dritten Quartal mit 0,2 Prozent deutlich schwächer gewachsen sein dürfte als im zweiten Quartal (+ 0,7 Prozent).

Überdurchschnittliche Wachstumsraten erzielten weiterhin die asiatischen Schwellenländer, wobei sich das Wachstum der chinesischen Wirtschaft im dritten Quartal nach dem Dämpfer im zweiten Quartal wieder stabilisiert hat. Nach staatlichen Angaben legte das Bruttoinlandsprodukt um 7,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu. Die konjunkturelle Erholung der japanischen Wirtschaft dürfte sich auch im dritten Vierteljahr 2013, wenn auch leicht abgeschwächt, fortgesetzt haben. Impulse gehen weiterhin insbesondere vom schwächeren Yen aus, der die Exportwirtschaft beflügelt. Daneben dürften staatliche Konjunkturprogramme und die andauernden Wiederaufbauarbeiten nach dem Tsunami die Binnennachfrage angeschoben haben. In den Vereinigten Staaten dürfte die Wirtschaft nach dem stärker als erwartet ausgefallenen zweiten Quartal mit einer Wachstumsrate von etwa 1,5 Prozent gegenüber dem Vorquartal etwas an Dynamik verloren haben. Die Wachstumsimpulse gehen weiterhin überwiegend vom privaten Konsum und den Unternehmensinvestitionen aus.

Europäischer Pkw-Markt hat Talsohle durchschritten

Die langanhaltende Abwärtsbewegung bei den Neuzulassungszahlen in der Europäischen Union (EU-27) scheint im Zeitraum Juli bis September 2013 mit einem Plus von 2,7 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal ihr Ende gefunden zu haben. Für die ersten neun Monate 2013 ergibt sich damit in der Europäischen Union nur noch ein Rückgang der Neuzulassungen von 3,9 Prozent. Weiterhin sehr positiv entwickelte sich im dritten Quartal 2013 der britische Markt (+ 12,1 Prozent) vor dem Hintergrund der günstigen Entwicklung der Beschäftigtenzahlen. Der spanische Markt hat mit einem Plus von 7,2 Prozent weiter an Dynamik gewonnen. In den anderen europäischen Volumenmärkten haben sich die Minuszeichen gegenüber den beiden Vorquartalen deutlich reduziert. Die Werte reichten dabei von – 1,1 Prozent in Frankreich, über – 1,4 Prozent in Deutschland bis hin zu – 2,5 Prozent in Italien.

Der SHW ist es mit seinem breiten Produktportfolio an verbrauchsoptimierenden Komponenten für Motor- und Getriebeanwendungen auch im dritten Quartal 2013 gelungen, deutlich besser als der europäische Pkw-Markt abzuschneiden und den Umsatz im dritten Quartal 2013 um 12,7 Prozent zu steigern.

In den USA legten die Verkäufe von Pkw und Light Trucks vor dem Hintergrund kräftig anziehender Konsumausgaben zwischen Juli und September 2013 gegenüber dem Vorjahr um 9,1 Prozent auf 3,96 Mio. Einheiten zu.

In Brasilien sanken die Neuzulassungszahlen für Light Vehicles (Pkw und Light Trucks) im dritten Quartal 2013 gegenüber dem Vorjahr um 9,9 Prozent auf 0,93 Mio. Einheiten. Hauptursachen hierfür waren der Wegfall von steuerlichen Kaufanreizen und deutlich steigende Zinsen und Inflationsraten.

Der chinesische Pkw-Markt zeigte im dritten Quartal 2013 eine anhaltend erfreuliche Entwicklung. Die Anzahl verkaufter Pkw erreichte im Zeitraum von Juli bis September ein Niveau von 4,18 Mio. Einheiten (+ 14,4 Prozent).

In Japan haben sich die Pkw-Neuzulassungszahlen nach zwei schwachen Quartalen, die durch den Wegfall von staatlichen Prämien geprägt waren, im dritten Quartal mit einem Plus von 1,7 Prozent auf 1,16 Mio. Einheiten leicht stabilisiert.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des SHW-Konzerns

Die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage wird – soweit nicht anders angegeben – jeweils ohne STT dargestellt.

TEUR	Q3 2013	Q3 2012 ¹	Veränderung in %	9M 2013	9M 2012 ¹	Veränderung in %
Umsatz	92.612	82.145	12,7%	268.976	253.114	6,3%
EBITDA	11.073	8.714	27,1%	27.222	27.707	-1,8%
in % vom Umsatz	12,0%	10,6%	-	10,1%	10,9%	-
EBIT	7.351	5.539	32,7%	17.064	18.647	-8,5%
in % vom Umsatz	7,9%	6,7%	-	6,3%	7,4%	-
Ergebnis nach Steuern - fortgeführte Geschäftsbereiche	4.888	3.542	38,0%	11.488	12.354	-7,0%
Ergebnis nach Steuern - aufgegebene Geschäftsbereiche	-	1.338	-	-	3.596	-
Periodenüberschuss	4.888	4.880	0,2%	11.488	15.950	-28,0%
EBITDA bereinigt ²	11.073	8.714	27,1%	28.619	27.707	3,3%
in % vom Umsatz	12,0%	10,6%	-	10,6%	10,9%	-
EBIT bereinigt ²	7.388	5.579	32,4%	18.574	18.767	-1,0%
in % vom Umsatz	8,0%	6,8%	-	6,9%	7,4%	-
Eigenkapital	-	-	-	80.131	64.734	23,8%
Eigenkapitalquote	-	-	-	39,7%	34,6%	-
Netto-Liquidität	-	-	-	-19.000	-26.589	-28,5%

¹ Aufgrund der Darstellung der bisher quotial konsolidierten STT als "aufgegebene Geschäftsbereiche" wurden die Vorjahreswerte angepasst.

² Bereinigt um Sondereffekte; vgl. Überleitungsrechnung Konzern

Ertragslage

Rekordumsatz im dritten Quartal 2013: +12,7 Prozent gegenüber Vorjahr

Aufgrund einer neu angelaufenen Öl-/Vakuumpumpe für einen namhaften europäischen Automobilhersteller, dem Hochlauf bei elektrischen Getriebeölpumpen für Start-Stopp sowie höherwertigen Verbundbremscheiben ist es der SHW AG auch im dritten Quartal gelungen, sich von Marktentwicklungen in Europa (Neuzulassungen EU-27: + 2,7 Prozent) abzukoppeln und mit einem Konzernumsatz von 92,6 Mio. Euro ein Umsatzwachstum von 12,7 Prozent zu realisieren. Insgesamt erhöhte sich der Konzernumsatz damit in den ersten neun Monaten 2013 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 253,1 Mio. Euro um 6,3 Prozent auf 269,0 Mio. Euro.

Herstellungskostenquote im dritten Quartal 2013 gegenüber Vorjahr reduziert

Die Herstellungskosten des Umsatzes erhöhten sich im dritten Quartal 2013 um 10,6 Prozent von 71,7 Mio. Euro auf 79,2 Mio. Euro. Die Herstellungskostenquote reduzierte sich dadurch von 87,3 Prozent auf 85,6 Prozent. Bezogen auf die ersten neun Monate 2013 erhöhten sich die Herstellungskosten des Umsatzes im Vergleich zum Vorjahr von 220,5 Mio. Euro auf 234,9 Mio. Euro, die Herstellungskostenquote liegt mit 87,3 Prozent um 0,2 Prozentpunkte über dem vergleichbaren Vorjahreswert. Der Anstieg ist dem ersten Quartal zuzuordnen und im Wesentlichen auf die temporär erhöhten Anlauf- und Herstellungskosten bei dem Produktneuanlauf einer Öl-/Vakuumpumpe in Höhe von 0,5 Mio. Euro sowie auf inventurbedingte Ergebnisbelastungen in Höhe von 0,6 Mio. Euro zurückzuführen. Ohne diese beiden Sondereffekte läge die Herstellungskostenquote bei 86,9 Prozent. Ein entlastender Effekt ergibt sich aus der SAP Einführung, die die F+E-Kostenzuordnung besser ermöglicht und somit im Vorjahresvergleich zu einer Reduzierung der Herstellungskosten führt.

Die Verwaltungskosten sind in den ersten neun Monaten 2013 gegenüber dem Vorjahr um 28,2 Prozent von 5,8 Mio. Euro auf 7,5 Mio. Euro gestiegen. Dieser überproportionale Anstieg ist im Wesentlichen dem ersten Halbjahr 2013 zuzuordnen, und betrifft Abschreibungen und Wartungskosten auf das in Betrieb genommene SAP-System und andere IT-Kosten in Höhe von 0,8 Mio. Euro sowie Kosten im Zusammenhang mit den beiden Vorstandswechseln in Höhe von 0,7 Mio. Euro.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge (saldiert) verringerten sich in den ersten neun Monaten 2013 gegenüber dem Vorjahr um 1,3 Mio. Euro aufgrund geringerer Rückstellungen im Personalbereich sowie geringerer externer Beratungskosten.

Investitionen in Forschung und Entwicklung wachsen überproportional

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung erhöhten sich in den ersten neun Monaten 2013 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 52,4 Prozent auf 6,3 Mio. Euro (Vorjahr: 4,1 Mio. Euro). Die Erhöhung ist größtenteils auf die exaktere Kostenzuordnung im neuen ERP System zurückzuführen. Darüber hinaus wurden 2,4 Mio. Euro (Vorjahr: 1,4 Mio. Euro) an Entwicklungskosten aktiviert. Inklusive dieser aktivierten Kosten ergibt sich eine F&E-Quote von 3,2 Prozent vom Umsatz (Vorjahr: 2,2 Prozent). Die Schwerpunkte lagen dabei im Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten auf der Entwicklung von variablen Ölpumpen, Start-Stopp-Pumpen, Öl-Vakuum-Pumpen, Ausgleichswelleneinheiten und Nockenwellenverstellern. Im Geschäftsbereich Bremscheiben stand die Weiterentwicklung der höherwertigen Verbundbremscheiben im Mittelpunkt.

Überleitungsrechnung: Konzern				
TEUR	Q3 2013	Q3 2012	9M 2013	9M 2012
Umsatz	92.612	82.145	268.976	253.114
Betriebsergebnis (EBIT)	7.351	5.539	17.064	18.647
PPA ¹ gesamt	37	40	113	120
PPA ¹ Kundenstamm	-	-	-	-
PPA ¹ Patente / Lizenzen	-	-	-	-
PPA ¹ Sachanlagen	37	40	113	120
Kosten aus Produktneuanlauf	-	-	494	-
Beratungskosten für SAP GoLive	-	-	180	-
Kosten Vorstandswechsel	-	-	723	-
Summe Anpassungen	37	40	1.510	120
EBIT bereinigt	7.388	5.579	18.574	18.767
in % vom Umsatz	8,0%	6,8%	6,9%	7,4%
Sonstige Abschreibungen	3.685	3.135	10.045	8.940
EBITDA bereinigt	11.073	8.714	28.619	27.707
in % vom Umsatz	12,0%	10,6%	10,6%	10,9%

¹ Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation (Purchase Price Allocation)

EBITDA-Marge im dritten Quartal auf stabil hohem Niveau

Parallel zu der guten Umsatzentwicklung steigerte das Unternehmen im dritten Quartal 2013 das bereinigte Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (EBITDA bereinigt) um 27,1 Prozent von 8,7 Mio. Euro auf 11,1 Mio. Euro. Zu dieser Ergebnisverbesserung trugen sowohl der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten als auch der Geschäftsbereich Bremscheiben bei. Die EBITDA-Marge verbesserte sich dadurch von 10,6 Prozent auf 12,0 Prozent und lag damit auf dem hohen Niveau des Vorquartals.

Insgesamt erwirtschaftete das Unternehmen in den ersten neun Monaten 2013 ein bereinigtes Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (EBITDA bereinigt) von 28,6 Mio. Euro (Vorjahr: 27,7 Mio. Euro). Der unterproportionale Anstieg von 3,3 Prozent bzw. 0,9 Mio. Euro ist auf das schwächere erste Quartal 2013 zurückzuführen, das durch temporäre Performanceeinbußen (SAP-einführungsbedingte operative Mehraufwendungen für Beraterunterstützung, Sondertransporte, Fremdbearbeitungsaufträge), höhere Anlaufkosten sowie inventurbedingte Bestandsdifferenzen negativ beeinflusst war.

Da sich im dritten Quartal 2013 die Abschreibungen im Vergleich zum bereinigten EBITDA nur unterproportional erhöhten, konnte das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT bereinigt) sogar um 32,4 Prozent auf 7,4 Mio. Euro gesteigert werden. Die entsprechende EBIT-Marge verbesserte sich von 6,8 Prozent auf 8,0 Prozent. Aufgrund der Ergebnisbelastungen im ersten Quartal blieb das bereinigte EBIT in den ersten neun Monaten 2013 mit 18,6 Mio. Euro leicht hinter dem Vorjahreswert von 18,8 Mio. Euro zurück.

Sondereffekte im dritten Quartal und den ersten neun Monaten 2013

Im dritten Quartal 2013 ergaben sich auf Konzernebene keine Sondereffekte. Für den Zeitraum Januar bis September 2013 ergaben sich Sondereffekte von insgesamt 1,5 Mio. Euro; davon entfielen auf den Vorstandswechsel 0,7 Mio., temporär erhöhte Anlauf- und Herstellungskosten bei einem Produktneuanlauf von 0,5 Mio. Euro, einmalige Beratungskosten im Zusammenhang mit der Umstellungsbetreuung auf SAP (After-Go-Live-Support) in Höhe von 0,2 Mio. Euro sowie 0,1 Mio. Euro Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation.

Finanzergebnis deutlich verbessert

Das Finanzergebnis (saldiert) verbesserte sich in den ersten drei Quartalen 2013 gegenüber dem Vorjahr aufgrund der geringeren durchschnittlichen Finanzverschuldung von -1,4 Mio. Euro auf -1,1 Mio. Euro deutlich.

Steuerquote gesunken

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag verringerten sich in den ersten neun Monaten 2013 um 0,4 Mio. Euro auf 4,5 Mio. Euro. Die Steuerquote verringerte sich dabei von 28,5 Prozent auf 28,2 Prozent. Die geringere Steuerquote ergibt sich im Wesentlichen aus einem latenten Steuerertrag infolge der Umbewertung der Pensionsverpflichtungen.

Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen im dritten Quartal um 38,0 Prozent über Vorjahr

Das Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen verbesserte sich im dritten Quartal 2013 um 38,0 Prozent von 3,5 Mio. Euro auf 4,9 Mio. Euro. Nach dem schwächeren ersten Quartal liegt das entsprechende Ergebnis nach den ersten neun Monaten 2013 mit 11,5 Mio. Euro um 7,0 Prozent unter dem vergleichbaren Vorjahreswert von 12,4 Mio. Euro.

Das Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen erreichte im dritten Quartal 2013 einen Wert von 0,84 Euro, verglichen mit 0,61 Euro im Vorjahr. Summiert ergibt sich für die ersten neun Monate 2013 damit ein Betrag von 1,96 Euro je Aktie gegenüber 2,11 Euro im Vorjahresvergleichszeitraum. Die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie belief sich in beiden Jahren auf 5.581.100.

Geschäftsbereiche

Entwicklung des Geschäftsbereichs Pumpen und Motorkomponenten (ohne STT)

Höchster Quartalsumsatz in der Unternehmensgeschichte

Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten erzielte im dritten Quartal 2013 – im Wesentlichen bedingt durch Produktneuanläufe – einen Umsatzanstieg von 16,5 Prozent auf 69,9 Mio. Euro (Vorjahr: 60,0 Mio. Euro). Dies entspricht dem höchsten Quartalsumsatz in der Unternehmensgeschichte. Insgesamt erhöhte sich der Umsatz des Geschäftsbereichs Pumpen und Motorkomponenten im Zeitraum von Januar bis September 2013 im Vergleich zum Vorjahr um 9,0 Prozent auf 201,8 Mio. Euro (Vorjahr: 185,1 Mio. Euro).

Nachfrage nach variablen Ölpumpen/Start-Stopp-Pumpen sowie Öl-/Vakuumpumpen treibt Umsatz des Bereichs Personenkraftwagen

Innerhalb des Geschäftsbereichs Pumpen und Motorkomponenten profitierte der Bereich Personenkraftwagen von den hohen Abrufen bei variablen Ölpumpen und Start-Stopp-Pumpen sowie dem Produktneuanlauf einer Öl-/Vakuumpumpe für Dieselfahrzeuge. Die Umsatzerlöse im Bereich Personenkraftwagen stiegen vor diesem Hintergrund im dritten Quartal 2013 um 20,0 Prozent von 46,9 Mio. Euro auf 56,3 Mio. Euro, in den ersten neun Monaten 2013 von 141,6 Mio. Euro um 12,5 Prozent auf 159,3 Mio. Euro.

Im Bereich Truck und Off-Highway führte die anziehende Nachfrage von Land- und Baumaschinenherstellern im dritten Quartal 2013 zu einem Umsatzanstieg von 7,3 Prozent bzw. 0,4 Mio. Euro auf 6,7 Mio. Euro. Kumuliert ergibt sich für den Zeitraum Januar bis September 2013 gegenüber dem Vorjahreszeitraum nur noch ein Umsatzrückgang von 3,4 Prozent von 21,7 Mio. Euro auf 21,0 Mio. Euro.

Der Bereich Pulvermetallurgie schloss das dritte Quartal 2013 mit einem Umsatzrückgang von 5,8 Prozent auf 6,5 Mio. Euro ab. Im Berichtszeitraum von Januar bis September 2013 ergibt damit ein Umsatzrückgang von 6,7 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von 21,8 Mio. Euro. Ursache sind geringere Abrufe von Truck & Off-Highway Kunden sowie von Kunden mit geringen Exporten nach Nordamerika und China.

Kennzahlen: Pumpen und Motorkomponenten

TEUR	Q3 2013	Q3 2012 ¹	Veränderung in %	9M 2013	9M 2012 ¹	Veränderung in %
Umsatz	69.893	60.004	16,5%	201.800	185.133	9,0%
EBITDA	9.475	7.655	23,8%	22.911	24.115	-5,0%
in % vom Umsatz	13,6%	12,8%	-	11,4%	13,0%	-
EBIT	6.681	5.300	26,1%	15.579	17.501	-11,0%
in % vom Umsatz	9,6%	8,8%	-	7,7%	9,5%	-
EBITDA bereinigt ²	9.475	7.655	23,8%	23.568	24.115	-2,3%
in % vom Umsatz	13,6%	12,8%	-	11,7%	13,0%	-
EBIT bereinigt ²	6.691	5.310	26,0%	16.266	17.531	-7,2%
in % vom Umsatz	9,6%	8,8%	-	8,1%	9,5%	-

¹ Aufgrund der Darstellung der bisher quotall konsolidierten STT als "aufgegebene Geschäftsbereiche" wurden die Vorjahreswerte angepasst.

² Bereinigt um Sondereffekte; vgl. Überleitungsrechnung Pumpen und Motorkomponenten

EBITDA-Marge übertrifft im dritten Quartal 2013 mit 13,6 Prozent das Vorjahresniveau deutlich

Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten konnte im dritten Quartal 2013 das Ergebnis des zweiten Quartals nochmals übertreffen und erzielte mit 9,5 Mio. Euro ein gegenüber dem Vorjahresniveau von 7,7 Mio. Euro deutlich verbessertes bereinigtes Segmentergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (EBITDA bereinigt). Unter Berücksichtigung des schwächeren ersten Quartals ergibt sich für die ersten neun Monate 2013 ein Rückgang des bereinigten EBITDA um 0,5 Mio. Euro bzw. 2,3 Prozent auf 23,6 Mio. Euro. Gründe hierfür sind im Wesentlichen die bereits im ersten Quartal angefallenen SAP-einführungsbedingten operativen Mehraufwendungen wie z.B. geleistete Überstunden, Fremdbearbeitungskosten und Sondertransporte sowie Bestandsdifferenzen im Vorratsvermögen, die im Zuge zweier Vollinventuren an den Standorten Bad Schussenried und Aalen-Wasseralfingen zu Tage traten.

Das bereinigte Segmentergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT bereinigt) übertraf im dritten Quartal 2013 mit 6,7 Mio. Euro den Vorjahreswert um 26,0 Prozent bzw. 1,4 Mio. Euro. Bedingt durch das schwächere erste Quartal blieb das bereinigte EBIT in den ersten neun Monaten 2013 um 1,2 Mio. Euro bzw. 7,2 Prozent hinter dem Vergleichswert des Vorjahres von 17,5 Mio. Euro zurück.

Überleitungsrechnung: Pumpen und Motorkomponenten				
TEUR	Q3 2013	Q3 2012	9M 2013	9M 2012
Umsatz	69.893	60.004	201.800	185.133
Segmentergebnis (EBIT)	6.681	5.300	15.579	17.501
PPA ¹ gesamt	10	10	30	30
PPA ¹ Kundenstamm	-	-	-	-
PPA ¹ Patente / Lizenzen	-	-	-	-
PPA ¹ Sachanlagen	10	10	30	30
Kosten aus Produktneuanlauf	-	-	494	-
Beratungskosten für SAP GoLive	-	-	163	-
Summe Anpassungen	10	10	687	30
EBIT bereinigt	6.691	5.310	16.266	17.531
in % vom Umsatz	9,6%	8,8%	8,1%	9,5%
Sonstige Abschreibungen	2.784	2.345	7.302	6.584
EBITDA bereinigt	9.475	7.655	23.568	24.115
in % vom Umsatz	13,6%	12,8%	11,7%	13,0%

¹ Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation (Purchase Price Allocation)

Entwicklung des Geschäftsbereichs Bremscheiben

Kennzahlen Bremscheiben						
TEUR	Q3 2013	Q3 2012 ¹	Veränderung in %	9M 2013	9M 2012 ¹	Veränderung in %
Umsatz	22.719	22.141	2,6%	67.176	67.981	-1,2%
EBITDA	1.977	1.248	58,4%	6.038	4.390	37,5%
in % vom Umsatz	8,7%	5,6%	-	9,0%	6,5%	-
EBIT	1.138	474	140,1%	3.417	2.066	65,4%
in % vom Umsatz	5,0%	2,1%	-	5,1%	3,0%	-
EBITDA bereinigt ¹	1.977	1.248	58,4%	6.055	4.390	37,9%
in % vom Umsatz	8,7%	5,6%	-	9,0%	6,5%	-
EBIT bereinigt ¹	1.165	504	131,2%	3.517	2.156	63,1%
in % vom Umsatz	5,1%	2,3%	-	5,2%	3,2%	-

¹ Bereinigt um Sondereffekte; vgl. Überleitungsrechnung Bremscheiben

Leichtes Umsatzwachstum im dritten Quartal 2013

Im dritten Quartal 2013 erzielte der Geschäftsbereich Bremscheiben aufgrund steigender Absatzzahlen – insbesondere von höherwertigen Verbundbremscheiben – ein leichtes Umsatzplus von 2,6 Prozent von 22,1 Mio. Euro auf 22,7 Mio. Euro. Kumuliert ergibt sich damit nach den ersten neun Monaten 2013 nur noch ein leichter Umsatzrückgang von 1,2 Prozent von 68,0 Mio. Euro auf 67,2 Mio. Euro.

Die Anzahl verkaufter Verbundbremscheiben erhöhte sich im dritten Quartal 2013 um 27,8 Prozent von etwa 47.500 Stück auf etwa 60.700 Stück. Die Verkaufszahlen von einteiligen Bremscheiben erhöhten sich gegenüber dem Vorjahresniveau von 871.700 Stück um 2,8 Prozent auf 896.500 Stück. Die Gesamtzahl verkaufter Bremscheiben erhöhte sich um 4,1 Prozent auf 975.200 Stück.

Die Anzahl verkaufter Verbundbremscheiben stieg in den ersten neun Monaten 2013 von etwa 123.900 Stück um 33,5 Prozent auf etwa 165.400 Stück. Der Absatz von einteiligen Bremscheiben sank dagegen um insgesamt 5,1 Prozent auf 2,77 Mio. Stück (Vorjahr: 2,92 Mio. Stück). Insgesamt verminderte sich der Bremscheibenabsatz um 3,5 Prozent von 3,05 Mio. Stück auf 2,94 Mio. Stück.

EBITDA-Marge im dritten Quartal 2013 von 5,6 Prozent auf 8,7 Prozent verbessert

Bedingt durch den verbesserten Produktmix hin zu den höherwertigen Verbundbrems scheiben sowie allgemeinen Kostensenkungen und Produktivitätssteigerungen konnte das Segmentergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (EBITDA bereinigt) im dritten Quartal 2013 um 58,4 Prozent von 1,2 Mio. Euro auf 2,0 Mio. Euro gesteigert werden. Die entsprechende EBITDA-Marge verbesserte sich von 5,6 Prozent auf 8,7 Prozent. Für den Zeitraum Januar bis September 2013 ergibt sich insgesamt eine Verbesserung des bereinigten EBITDA um 37,9 Prozent von 4,4 Mio. Euro auf 6,1 Mio. Euro und eine EBITDA-Marge von 9,0 Prozent (Vorjahr: 6,5 Prozent)

Da die Abschreibungen jeweils deutlich unterproportional zum bereinigten EBITDA zunahmen, verbesserte sich das bereinigte Segmentergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT bereinigt) im dritten Quartal 2013 um 131,2 Prozent auf 1,2 Mio. Euro bzw. um 63,1 Prozent auf 3,5 Mio. Euro in den ersten neun Monaten 2013.

Überleitungsrechnung: Brems scheiben TEUR	Q3 2013	Q3 2012	9M 2013	9M 2012
Umsatz	22.719	22.141	67.176	67.981
Segmentergebnis (EBIT)	1.138	474	3.417	2.066
PPA ¹ gesamt	27	30	83	90
PPA ¹ Kundenstamm	-	-	-	-
PPA ¹ Patente / Lizenzen	-	-	-	-
PPA ¹ Sachanlagen	27	30	83	90
Beratungskosten für SAP GoLive	-	-	17	-
Summe Anpassungen	27	30	100	90
EBIT bereinigt	1.165	504	3.517	2.156
in % vom Umsatz	5,1%	2,3%	5,2%	3,2%
Sonstige Abschreibungen	812	744	2.538	2.234
EBITDA bereinigt	1.977	1.248	6.055	4.390
in % vom Umsatz	8,7%	5,6%	9,0%	6,5%

¹ Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation (Purchase Price Allocation)

Finanzlage

Weiterhin überdurchschnittlich hohe Eigenkapitalquote

Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2012 und 30. September 2012 wurde wegen der einmaligen Anwendung des geänderten IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ rückwirkend angepasst (Erhöhung der Pensionsrückstellungen wegen Neubewertung und entsprechende Reduktion der sonstigen Rücklagen abzüglich aktiver latenter Steuern in Höhe von 2,3 Mio. Euro, vgl. auch Eigenkapitalveränderungsrechnung Seite 19). Im Vergleich zum 30. September 2012 erhöhte sich das Eigenkapital um 15,4 Mio. Euro, hauptsächlich bedingt durch den Sonderertrag aus dem Verkauf des 50-Prozent-Anteils an der STT. Die Eigenkapitalquote stieg dadurch von 34,6 Prozent auf 39,7 Prozent.

Das Eigenkapital verringerte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2012 um 11,9 Mio. Euro auf 80,1 Mio. Euro, hauptsächlich bedingt durch die Ausschüttung einer Dividende von 4,00 Euro je Aktie bzw. einer Dividendensumme von 23,4 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote verringerte sich dadurch von 50,9 Prozent im Dezember 2012 auf 39,7 Prozent.

Trotz hoher Investitionen wiederum positiver Free Cashflow im dritten Quartal 2013

Im dritten Quartal 2013 hat das Unternehmen einen Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit aus fortgeführten Geschäftsbereichen in Höhe von 7,5 Mio. Euro (Vorjahr: -1,2 Mio. Euro) erzielt. Trotz deutlich erhöhter Investitionen gelang es, wiederum einen positiven Free Cash Flow in Höhe von 1,2 Mio. zu erzielen. Bezogen auf die ersten neun Monate 2013 ergibt sich ein Free Cashflow aus fortgeführten Geschäftsbereichen von -15,8 Mio. Euro gegenüber -7,7 Mio. Euro in der Vergleichsperiode 2012.

Netto-Bankverbindlichkeiten durch Aufbau des Working Capital und Investitionen beeinflusst

Zum 30. September 2013 betragen die Netto-Bankverbindlichkeiten des SHW-Konzerns 19,0 Mio. Euro. Auf vergleichbarer Basis – d.h. ohne STT – haben sich die Netto-Bankverbindlichkeiten damit gegenüber den ersten neun Monaten 2012 um 7,6 Mio. Euro verringert. Durch den Verkauf der Joint Venture Anteile wurden die Bankkredite zum Jahresende 2012 getilgt und eine Netto-Liquidität von 19,6 Mio. Euro ausgewiesen. Infolge des Aufbaus des Working Capitals, des deutlichen Anstiegs der Investitionen sowie einer Dividendenzahlung in Höhe von 23,4 Mio. Euro verringerte sich die Liquidität wieder. Zur Finanzierung wurden zunächst zwei KfW-Darlehen über 4,8 Mio. Euro aufgenommen sowie die Betriebsmittellinie inkl. Avale in Höhe von 17,9 Mio. Euro in Anspruch genommen.

Überleitungsrechnung: Veränderung der Netto-Liquidität				
TEUR	Q3 2013	Q3 2012	9M 2013	9M 2012
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit aus fortgeführten Geschäftsbereichen	7.540	-1.175	7.799	3.774
Cashflow aus der Investitionstätigkeit aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-6.388	-3.695	-23.561	-11.508
Cashflow vor Finanzierungstätigkeit (Free Cashflow)	1.152	-4.870	-15.762	-7.734
Sonstiges	-7	-372	-22.867	-6.262
Veränderung der Netto-Liquidität (ohne STT)	1.145	-5.242	-38.629	-13.996

Deutlicher Anstieg der Investitionen

Die Investitionen aus fortgeführten Geschäftsbereichen sind in den ersten neun Monaten 2013 um 130,1 Prozent auf 26,5 Mio. Euro gegenüber 11,5 Mio. Euro im Vorjahr gestiegen. Die Cashflow-wirksamen Investitionen sind um 2,8 Mio. Euro geringer, da eine Montageanlage noch nicht vollständig bezahlt ist. Von den Anlagenzugängen entfielen 22,7 Mio. Euro auf den Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten und 3,0 Mio. Euro auf den Geschäftsbereich Bremsscheiben.

Vermögenslage

Produktneuanläufe spiegeln sich bei Sachanlagen sowie Vorräten und Forderungen wider

Die Bilanzsumme stieg im Vergleich zum 30. September 2012 um 14,9 Mio. Euro auf 202,1 Mio. Euro an. Die Position „Übrige Immaterielle Vermögenswerte“ ist in Folge der Aktivierung von Entwicklungskosten weiter angestiegen. Das Sachanlagevermögen erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 20,6 Mio. Euro auf 71,9 Mio. Euro. Die Vorräte erhöhten sich im Vergleich zum 30. September 2012 um 9,1 Mio. Euro auf 48,1 Mio. Euro. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 4,1 Mio. Euro auf 51,3 Mio. Euro. Ebenso erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 10,7 Mio. Euro auf 44,5 Mio. Euro.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2012 erhöhte sich die Bilanzsumme um 21,2 Mio. Euro auf 202,1 Mio. Euro. Neben einem Anstieg des Sachanlagevermögens haben die Vorräte und Forderungen aufgrund von Produktneuanläufen gegenüber dem Bilanzstichtag um insgesamt 22,3 Mio. zugenommen. Dies war neben der Dividendenzahlung in Höhe von 23,4 Mio. Euro der Hauptgrund für den stichtagsbezogenen Rückgang der liquiden Mittel um 17,6 Mio. Euro auf 2,0 Mio. Euro und die Aufnahme von Bankdarlehen in Höhe von 21,0 Mio. Euro.

Produktneuanläufe führen zu Mitarbeiteraufbau im Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten

In den ersten neun Monaten 2013 hat sich die Anzahl der Mitarbeiter auf Konzernebene gegenüber dem Vorjahreszeitraum von durchschnittlich 1.016 auf 1.052 erhöht. Der überwiegende Teil des Mitarbeiteraufbaus entfiel dabei auf die beiden Standorte des Geschäftsbereichs Pumpen und Motorkomponenten. Dort stieg die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl von 622 auf 652. An den beiden Standorten des Geschäftsbereichs Bremsscheiben stieg die Beschäftigtenzahl von durchschnittlich 358 auf 365.

Chancen und Risiken

Bei der Einschätzung der Chancen und Risiken für den SHW-Konzern haben sich im Vergleich zu den chancen- und risikobezogenen Aussagen im Geschäftsbericht 2012 (Seiten 50 bis 57 / 61 bis 62) keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Ausblick

Ausblick Gesamtwirtschaft

Die vorliegenden Konjunkturdaten für den Euroraum und die Stabilisierung der Konjunktur in China signalisieren nach Auffassung der Volkswirte der Commerzbank (Konjunktur und Finanzmärkte, August / September 2013), dass die Weltkonjunktur im laufenden Jahr um etwa 2,8 Prozent (Vorjahr: 3,1 Prozent) wachsen dürfte.

Für den Euroraum erwarten die Konjunkturoperen (Stand: 25. September 2013) für das Gesamtjahr 2013 nunmehr einen Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,4 Prozent (vorher: 0,6 Prozent). Während sich in den südlichen Peripherieländern – Griechenland, Spanien, Portugal und Italien – der Aufwärtstrend verstetigt, bleiben einige Kernländer Konjunkturrisiken ausgesetzt. Für Deutschland haben die Analysten der Commerzbank ihre Prognose zum BIP-Wachstum nach dem kräftigen Wachstum im zweiten Quartal für das Gesamtjahr 2013 nach oben angepasst und erwarten nun ein Wachstum der Wirtschaftsleistung von 0,4 Prozent (vorher: 0,2 Prozent).

Für die USA rechnet die Commerzbank nur noch mit einem BIP-Wachstum von 1,5 Prozent (vorher: 2,0 Prozent), nachdem die Statistiker das Wachstum für das erste Quartal 2013 und das zweite Halbjahr 2012 nach unten korrigiert haben. Die Wachstumsprognose für China ist mit 7,3 Prozent gegenüber den Schätzungen von Mitte Juli nahezu unverändert geblieben.

Trotz vorhandener Risiken bieten die konjunkturellen Perspektiven und die in vielen Schwellenländern steigenden verfügbaren Einkommen eine solide Basis dafür, dass der Aufwärtstrend der globalen Fahrzeugproduktion im vierten Quartal 2013 intakt bleiben dürfte.

Ausblick Branche

Die Branchenexperten von PwC Autofacts haben in ihrem aktuellen Update (Oktober 2013) die Prognose für die globale Light Vehicle-Produktion (Fahrzeuge < 6 t) leicht nach oben revidiert. Insgesamt rechnet PwC Autofacts für das Jahr 2013 nunmehr mit einem Wachstum von 3,3 Prozent (vorher: 2,4 Prozent) auf 81,8 Mio. Fahrzeuge.

Für die Europäische Union hat PwC Autofacts die Erwartungen gegenüber dem Juli 2013 nochmals leicht nach oben angepasst und rechnet nunmehr nur noch mit einem Produktionsrückgang von 0,9 Prozent von 15,9 Mio. Fahrzeugen auf 15,8 Mio. Fahrzeuge. Für den Produktionsstandort Deutschland haben die PwC Automotive-Experten ihre Prognose ebenfalls angehoben und rechnen aktuell nur noch mit einem Rückgang der Fahrzeugproduktion von 1,6 Prozent (vorher: 4,1 Prozent) auf 5,6 Mio. Fahrzeuge.

In der Region Nordamerika wird als Folge einer anhaltend robusten Nachfrage mit einer Produktionsausweitung von 5,0 Prozent auf 16,2 Mio. Fahrzeuge gerechnet. Der Wachstumstrend im chinesischen Automobilmarkt wird auch im Rest des Jahres intakt bleiben. Weiter steigende Einkommen sowie die nach wie vor relativ niedrige Pkw-Marktdurchdringung sind die Grundlage für das im Jahr 2013 erwartete Volumenwachstum von 10,7 Prozent auf 18,5 Mio. Fahrzeuge.

Ausblick Konzern

Das Unternehmen profitierte auch im dritten Quartal 2013 von einer Vielzahl von Produktneuanläufen und der Verschiebung des Produktmix hin zu komplexeren Pumpen und höherwertigen Verbundbrems scheiben.

Auf Basis des Neunmonatsumsatzes 2013, der erfreulichen Entwicklung der Auftragseingänge im dritten Quartal 2013 und unter der Annahme weiterhin stabiler Kundenabrufe im vierten Quartal erwartet die SHW AG im Geschäftsjahr 2013 nunmehr einen Konzernumsatz in einer Bandbreite von 352 Mio. Euro bis 362 Mio. Euro (bisher: 330 Mio. Euro bis 345 Mio. Euro). Aufgrund der Produktneuanläufe und einer Verschiebung des Produktmix hin zu komplexeren Pumpen sollte der Umsatz im Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten zwischen 264 Mio. Euro und 272 Mio. Euro (bisher: 240 Mio. Euro bis 255 Mio. Euro) liegen. Im Geschäftsbereich Brems scheiben ist es unser Ziel, den Anteil der bearbeiteten Brems scheiben und höherwertigen Verbundbrems scheiben weiter zu steigern und so einen Umsatz in der Größenordnung von 88 Mio. Euro bis 90 Mio. Euro zu erreichen.

Auf Basis der Neunmonatszahlen rechnet die SHW jetzt mit einem bereinigten Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA bereinigt) in der Größenordnung von 35 Mio. Euro bis 38 Mio. Euro und dürfte damit den Vorjahreswert von 33,9 Mio. Euro erwartungsgemäß übertreffen.

Aalen, den 30. Oktober 2013

Der Vorstand der SHW AG



Dr. Thomas Buchholz



Andreas Rydzewski



Sascha Rosengart

Konzernzwischenabschluss nach IFRS zum 30. September 2013

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (ungeprüft)

TEUR	Q3 2013	Q3 2012	9M 2013	9M 2012
Umsatzerlöse	92.612	82.145	268.976	253.114
Herstellungskosten des Umsatzes	-79.247	-71.682	-234.860	-220.501
Bruttoergebnis vom Umsatz	13.365	10.463	34.116	32.613
Vertriebskosten	-1.113	-931	-3.292	-2.743
Allgemeine Verwaltungskosten	-2.157	-1.905	-7.483	-5.839
Forschungs- und Entwicklungskosten	-2.756	-1.332	-6.267	-4.113
Sonstige betriebliche Erträge	370	1.068	1.471	3.221
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-358	-1.824 *	-1.481	-4.492 *
Betriebsergebnis	7.351	5.539	17.064	18.647
Finanzerträge	1	-	5	1
Finanzaufwendungen	-453	-489	-1.073	-1.378
Ergebnis vor Steuern	6.899	5.050	15.996	17.270
Latente Steuern	-618	-21 *	-409	-170 *
Laufende Ertragssteuern	-1.393	-1.487	-4.099	-4.746
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	4.888	3.542	11.488	12.354
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-	1.338	-	3.596
Periodenüberschuss	4.888	4.880	11.488	15.950
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen (in €) ¹⁾	0,84	0,83	1,96	2,73
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen (in €) ¹⁾	0,84	0,61	1,96	2,11

* Angepasst, Erläuterungen siehe Anhang Seite 22

¹⁾ Auf der Basis von durchschnittlich 5.851.100 Aktien.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (ungeprüft)

TEUR	Q3 2013	Q3 2012	9M 2013	9M 2012
Periodenüberschuss	4.888	4.880	11.488	15.950
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen vor Steuern	-	-1.497	-	-4.503
Steuereffekt	-	422	-	1.269
Sonstiges Ergebnis nach Steuern für Bestandteile, die nicht erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgelöst werden	-	-1.075	-	-3.234
Währungsumrechnungsdifferenzen	13	288	35	623
Veränderung der Marktwerte von Sicherungsinstrumenten	-	-	-	-
Bruttoveränderung	13	288	35	623
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	-	-	-	-
Sonstiges Ergebnis nach Steuern für Bestandteile, die in späteren Perioden erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgelöst werden	13	288	35	623
Direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	13	-787	35	-2.611
Kapitalerhöhung	-	-	-	-
Konzerngesamtergebnis	4.901	4.093	11.523	13.339
aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-	2.467	-	9.120
aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-	1.626	-	4.219
Minderheitsanteile am Gesamtergebnis	-	-	-	-
Anteil der Aktionäre der SHW AG am Gesamtergebnis	4.901	4.093	11.523	13.339

Konzernbilanz (ungeprüft)

TEUR	30.09.2013	31.12.2012	30.09.2012 ¹⁾
Aktiva			
Goodwill	7.055	7.055	7.055
Übrige immaterielle Vermögenswerte	15.036	12.314	10.777
Sachanlagevermögen	71.856	58.269	51.264
Aktive latente Steuern	3.453	3.377 *	3.341 *
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	593	1.395	1.126
Langfristige Vermögenswerte	97.993	82.410	73.563
Vorräte	48.061	44.073	38.999
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	51.303	32.960	47.164
Darlehen an verbundene Unternehmen	—	—	—
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.125	—	90
Sonstige Vermögenswerte	1.563	1.807	645
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.034	19.629	71
Kurzfristige Vermögenswerte	104.086	98.469	86.969
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	—	—	26.632
Bilanzsumme	202.079	180.879	187.164

* Angepasst, Erläuterungen siehe Anhang Seite 22

¹⁾ Inkl. aufgegebenen Geschäftsbereich

TEUR	30.09.2013	31.12.2012	30.09.2012 ¹⁾
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	5.851	5.851	5.851
Kapitalrücklage	14.780	14.780	14.780
Gewinnrücklage	61.723	73.662 *	43.516 *
Sonstige Rücklagen	-2.223	-2.258 *	587 *
Gesamtsumme Eigenkapital	80.131	92.035	64.734
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	25.681	25.830 *	24.354 *
Passive latente Steuern	3.604	3.119	2.867
Sonstige Rückstellungen	2.900	2.948	2.855
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	90	100	119
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.973	—	—
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	36.248	31.997	30.195
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.061	—	26.660
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44.540	40.695	33.853
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	9.818	4.221	6.583
Ertragsteuerschulden	1.578	1.016	1.286
Sonstige Rückstellungen	4.914	5.170	4.895
Sonstige Verbindlichkeiten	7.789	5.745	7.794
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	85.700	56.847	81.071
Verbindlichkeiten, die im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten stehen	—	—	11.164
Bilanzsumme	202.079	180.879	187.164

* Angepasst, Erläuterungen siehe Anhang Seite 22

¹⁾ Inkl. aufgegebenen Geschäftsbereich

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (ungeprüft)

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Sonstige Rücklagen	Summe Eigenkapital
Stand am 1. Januar 2012 (wie ursprünglich ausgewiesen)	5.851	14.780	33.417	1.079	55.127
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	—	—	—	1.079	1.079
Änderungen von Bewertungsmethoden	—	—	—	2.119	2.119
Stand am 1. Januar 2012 (angepasst)	5.851	14.780	33.417	3.198	57.246
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	—	—	—	1.079	1.079
Veränderungen des Betrags der versicherungsmathematischen Gewinne bzw. Verluste	—	—	—	-3.234	-3.234
Kapitalerhöhung	—	—	—	—	—
Fremdwährungsumrechnung	—	—	—	623	623
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	—	—	—	-2.611	-2.611
Periodenüberschuss 30. September 2012	—	—	15.950	—	15.950
Gesamtes Periodenergebnis	—	—	15.950	-2.611	13.339
Gezahlte Dividende	—	—	-5.851	—	-5.851
Stand am 30. September 2012 (angepasst)	5.851	14.780	43.516	587	64.734
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	—	—	—	1.702	1.702
Stand am 31. Dezember 2012 / 01. Januar 2013 (wie ursprünglich ausgewiesen)	5.851	14.780	73.709	—	94.340
Änderungen von Bewertungsmethoden	—	—	-47	-2.258	-2.305
Stand am 1. Januar 2013 (angepasst)	5.851	14.780	73.662	-2.258	92.035
Fremdwährungsumrechnung	—	—	—	35	35
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	—	—	—	35	35
Periodenüberschuss 30. September 2013	—	—	11.488	—	11.488
Gesamtes Periodenergebnis	—	—	11.488	35	11.523
Erstkonsolidierung von aus Wesentlichkeitsgründen bisher nicht konsolidierten Tochterunternehmen	—	—	-23	—	-23
Gezahlte Dividende	—	—	-23.404	—	-23.404
Stand am 30. September 2013	5.851	14.780	61.723	-2.223	80.131

Konzern-Kapitalflussrechnung (ungeprüft)

TEUR	01.01.2013 - 30.09.2013	01.01.2012 - 30.09.2012
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		
Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen / Periodenüberschuss	11.488	12.354
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens (+)	10.158	9.060
Erfolgswirksam erfasster Ertragsteueraufwand (+)	4.099	4.746
Ertragssteuerzahlungen (-)	-3.502	-3.750
Erfolgswirksam erfasste Finanzierungsaufwendungen (+)	1.073	1.378
Gezahlte Zinsen (-)	-357	-425
Erfolgswirksam erfasste Erträge aus Finanzinvestitionen (-)	-5	-1
Erhaltene Zins- und Dividendenzahlungen (+)	5	2.533
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-453	639
Veränderungen der latenten Steuern	409	-267
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	-3.358	-2.017
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlagenabgängen	-22	-2
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger kurzfristiger Vermögenswerte	-23.212	-14.921
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger kurzfristiger Verbindlichkeiten	11.476	-5.553
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Geschäftsbereichen	7.799	3.774
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	—	894
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen	7.799	4.668
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens	64	2
Auszahlungen (-) für Investitionen in Vermögenswerte des Sachanlagevermögens	-19.203	-8.874
Auszahlungen (-) für Investitionen in Vermögenswerte des immateriellen Anlagevermögens	-4.422	-2.636
Cashflow aus der Investitionstätigkeit aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-23.561	-11.508
Cashflow aus der Investitionstätigkeit aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	—	-1.472
Cashflow aus der Investitionstätigkeit aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen	-23.561	-12.980
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	21.034	9.930
Auszahlungen (-) für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	—	-2.625
Ausschüttungen an Aktionäre	-23.404	-5.851
Einzahlungen aus Abgang von Finanzanlagen	—	—
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-7	-360
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-2.377	1.094
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	—	—
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen	-2.377	1.094
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Zwischensumme 1–3)	-18.139	-7.218
Wechselkursbedingte Änderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-11	182
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	19.629	10.682
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	555	—
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	2.034	3.646
davon aus fortgeführten Geschäftsbereichen	—	71
davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	—	3.575

Anhang zum Konzernzwischenabschluss

Grundlagen und Methoden im Konzernzwischenabschluss

Der vorliegende verkürzte, ungeprüfte Konzernzwischenabschluss der SHW AG, Wilhelmstr. 67, 73433 Aalen, und ihrer Tochterunternehmen (im Folgenden SHW-Gruppe) zum 30. September 2013 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des International Accounting Standards zur Zwischenberichterstattung (IAS 34) und in Anwendung von § 315a HGB in Verbindung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) zum Zwischenabschlussstichtag anzuwenden sind, erstellt.

Gemäß IAS 34 enthält der Konzernzwischenabschluss nicht alle Angaben, die in einem Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres anzugeben sind. Daher sollte dieser Abschluss zusammen mit dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012 gelesen werden.

Die SHW AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und im Handelsregister unter HRB 726621 eingetragen. Die Hauptaktivität des Konzerns besteht in der Herstellung und dem Vertrieb von Pumpen und Motorkomponenten sowie Bremscheiben. Zu den Kunden zählen überwiegend Hersteller und Zulieferer aus dem Automobilbereich.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde am 25. Oktober 2013 vom Vorstand an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats weitergegeben und umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2013 im Vergleich zur gleichen Periode des Vorjahres. Die Darstellung der Vermögenslage (Bilanz) erfolgt im Vergleich zu den Werten zum 31. Dezember 2012 und 30. September 2012. Der Konzernzwischenabschluss wird in Euro aufgestellt. Die Betragsangaben im Konzernzwischenabschluss erfolgen – soweit nicht anders angegeben – in Tausend Euro.

Aus Sicht des Vorstandes enthält der Konzernzwischenabschluss alle üblichen, laufend vorzunehmenden Bereinigungen, die für eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns notwendig sind. Die im Konzernzwischenabschluss für die ersten neun Monate 2013 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2012. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2012 enthalten.

Der Ertragsteueraufwand wird in jeder Zwischenperiode auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

Der im Geschäftsjahr 2013 erstmals verpflichtend anzuwendende Standard IAS 19 führt zu Änderungen im vorliegenden Quartalsbericht, da der Konzern bei der Verrechnung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste die Korridormethode anwendete, die nun nicht mehr zulässig ist. Die Auswirkungen, auch auf die Vergleichsperiode im Vorjahr, werden auf Seite 22 separat dargestellt.

Im Rahmen der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses unter IFRS müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Beurteilungen gemacht werden, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie die Angaben zu Eventualforderungen und -schulden am Stichtag sowie die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen für die Berichtsperiode betreffen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Aufgegebene Geschäftsbereiche

Am 28. September 2012 teilte die SHW mit, dass sie sich mit dem Joint-Venture Partner auf den Verkauf des 50-prozentigen Anteils an der STT Technologies Inc. geeinigt hat. Die Transaktion wurde mit rechtlicher Wirkung zum 26. Oktober 2012 abgeschlossen und die STT entkonsolidiert.

Im vorliegenden Zwischenbericht wird die STT als aufgegebener Geschäftsbereich im Sinne von IFRS 5 dargestellt. Dies hat umfassende Ausweis- und Bewertungsänderungen zur Folge: In der Gewinn- und Verlustrechnung sind die Umsätze, Aufwendungen und Erträge für die ersten neun Monate und das dritte Quartal 2012 ohne STT dargestellt. Das Ergebnis nach Steuern der STT wird in einer separaten Zeile „Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen“ ausgewiesen. In der Konzern-Kapitalflussrechnung werden „davon“-Ausweise für den aufgegebenen Geschäftsbereich gemacht.

Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2013 sind neben der SHW AG die Abschlüsse der SHW Automotive GmbH und der SHW Zweite Beteiligungs GmbH einbezogen. Seit dem 1. Januar 2013 wird die SHW do Brasil in den Konsolidierungskreis einbezogen, da die Gesellschaft die operative Geschäftstätigkeit aufnimmt. Das Joint-Venture-Unternehmen STT Technologies Inc., Concord/Ontario, Kanada, an dem die SHW-Gruppe mit 50 Prozent beteiligt war, wurde zum 30. Oktober 2012 entkonsolidiert.

Gesamtergebnisrechnung sowie Bilanz

Der Konzernumsatz (ohne STT) erhöhte sich in den ersten neun Monaten 2013 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 15,9 Mio. Euro auf 269,0 Mio. Euro. Während der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten den Umsatz im Vorjahresvergleich durch die Verschiebung des Produktmix hin zu komplexeren Pumpen sowie Produktneuanläufen um 16,7 Mio. Euro auf 201,8 Mio. Euro steigern konnte, reduzierten sich die Umsätze im Geschäftsbereich Bremsscheiben um 0,8 Mio. Euro auf 67,2 Mio. Euro. Der geringere Umsatz im Geschäftsbereich Bremsscheiben ist hauptsächlich auf einen geringeren Umsatz mit unbearbeiteten und bearbeiteten Bremsscheiben sowie geringere Materialteuerungszuschläge zurückzuführen.

Das Ergebnis vor Steuern der fortgeführten Geschäftsbereiche reduzierte sich im Berichtszeitraum aufgrund des geringeren Ergebnisbeitrages des Geschäftsbereichs Pumpen- und Motorkomponenten sowie zahlreichen Sonderbelastungen (vgl. Lagebericht) um 7,4 Prozent von 17,3 Mio. Euro auf 16,0 Mio. Euro. Die Steuerquote beträgt 28,2 Prozent in den ersten neun Monaten 2013 gegenüber 28,5 Prozent in der Vorjahresperiode. Die niedrigere Steuerquote in den ersten neun Monaten 2013 ist hauptsächlich durch den latenten Steuerertrag aus der Umbewertung der Pensionsverpflichtungen bedingt.

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte sind gegenüber dem 30. September 2012 bzw. dem 31. Dezember 2012 infolge der Aktivierung von Entwicklungskosten und des SAP Projektes um 4,3 Mio. Euro bzw. 2,7 Mio. Euro angestiegen.

Die langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte verminderten sich gegenüber dem Jahresende 2012 um 0,8 Mio. Euro. Dieser Rückgang resultiert aus der Erstkonsolidierung der SHW do Brasil und der dadurch bedingten Eliminierung des Intercompany Darlehens an die SHW do Brasil.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um 4,1 Mio. Euro bzw. 8,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen und somit stärker als der Umsatz im gleichen Zeitraum (6,3 Prozent).

Zum 30. September 2013 betragen die Netto-Bankverbindlichkeiten des SHW-Konzerns 19,0 Mio. Euro. Gegenüber den ersten neun Monaten 2012 haben sich die Netto-Bankverbindlichkeiten damit um 7,6 Mio. Euro verringert. Durch den Verkauf der Joint Venture Anteile wurden die Bankkredite zum Jahresende 2012 getilgt und eine Netto-Liquidität von 19,6 Mio. Euro ausgewiesen. Infolge des Aufbaus des Working Capitals, der deutlichen Anstiegs der Investitionen sowie einer Dividendenzahlung in Höhe von 23,4 Mio. Euro verringerte sich die Liquidität wieder. Zur Finanzierung wurden zunächst zwei KfW-Darlehen über 4,8 Mio. Euro aufgenommen sowie die Betriebsmittellinie inkl. Avale in Höhe von 17,9 Mio. Euro in Anspruch genommen.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte reduzierten sich im Vergleich zum Jahresende um 0,2 Mio. Euro. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang von Steuererstattungsansprüchen.

Änderungen in der Bilanz durch die erstmalige Anwendung des IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“

Der SHW-Konzern hat erstmalig ab dem 1. Januar 2013 für das neue Geschäftsjahr den geänderten Standard IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ anzuwenden. Danach ist der Korridoransatz nicht mehr zulässig und sämtliche versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste müssen direkt im Eigenkapital (sog. Other Comprehensive Income) erfasst werden. Der Standard ist rückwirkend anzuwenden, so dass die vergleichbaren Vorjahreswerte mit anzugeben sind.

TEUR	30.09.2013	31.12.2012 angepasst	31.12.2012 bisher	30.09.2012 angepasst	30.09.2012 bisher
Eigenkapital	80.131	92.035	94.340	64.734	65.884
Pensionsrückstellungen	25.681	25.830	22.620	24.354	22.753

TEUR	30.09.2012 angepasst	30.09.2012 bisher
im Betriebsergebnis erfasste Werte aus der Umbewertung	-49	—
latente Steuern aus Umbewertung	14	—
In der Gesamtergebnisrechnung erfasste Werte aus Umbewertung	—	—

Finanzinstrumente – Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value Betrachtung)

Ein detaillierter Überblick über die vom Konzern gehaltenen Finanzinstrumente wurde im Konzernjahresabschluss 2012 gegeben. Gemäß IFRS 7 sind die in der Bilanz zum Fair Value angesetzten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten den 3 Stufen der Fair Value Hierarchie zuzuordnen:

- auf aktiven Märkten notierte (nicht angepasste) Preise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten (Stufe 1)
- für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (als Preis) oder indirekt (von Preisen abgeleitete) beobachtbare Inputdaten, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen (Stufe 2).
- für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit herangezogene Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Inputdaten) (Stufe 3).

Die im Konzernjahresabschluss aufgeführten Beteiligungen sind der Stufe 3 zugeordnet, da es für sie keinen aktiven Markt gibt. Im Berichtszeitraum hat der Konzern keine neuen Finanzinstrumente abgeschlossen.

Eigenkapital

Die Veränderung des Eigenkapitals im Vergleich zum 31. Dezember 2012 ergibt sich aus dem in den ersten neun Monaten 2013 erzielten Periodenüberschuss abzüglich der Dividendenzahlung und der einmaligen Umbewertung aus IAS 19. Hier wurden aus den sonstigen Rücklagen ca. 2,3 Mio. Euro in die Pensionsrückstellung wegen notwendiger Neubewertung eingestellt. Die Eigenkapitalquote verminderte sich auf 39,7 Prozent gegenüber 50,9 Prozent zum Jahresende 2012 (angepasster Wert). Die berichtete Eigenkapitalquote lag zum 31. Dezember 2012 bei 52,4 Prozent.

Für den Neubau einer Logistikhalle und zur Anschaffung von Maschinen wurden zwei KfW-Darlehen in Höhe von 4,8 Mio. Euro aufgenommen. Zur Finanzierung der Dividendenzahlung an unsere Aktionäre wurde die Betriebsmittellinie in Anspruch genommen. Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind dadurch gegenüber dem Jahresende 2012 um 21,0 Mio. Euro angestiegen.

Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich gegenüber dem Jahresende um 2,0 Mio. Euro, insbesondere durch den Anstieg von Rückstellungen für Weihnachtsgeld und Verbindlichkeiten aus noch abzuführender Umsatzsteuer.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt seit 2009 unter Anwendung des „Management Approach“. Als Basis zur Bestimmung der operativen Segmente dienen nach IFRS 8 interne Berichte, die der sogenannte „Chief Operation Decision Maker“ regelmäßig verwendet, um über die Verteilung der Ressourcen zu entscheiden und eine Einschätzung der Ertragskraft vorzunehmen. Die Ertragskraft der einzelnen Geschäftsbereiche wird auf Grundlage des betrieblichen Ergebnisses (EBIT) bestimmt. Das EBIT der Geschäftsbereiche wird ebenso wie das betriebliche Ergebnis des Konzerns nach IFRS ermittelt. Auch werden die Vermögenswerte und Schulden eines jeden Segments nach IFRS ermittelt. Die Finanzaufwendungen, Finanzerträge und Ertragsteuern werden auf Konzernebene verwaltet. Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten stellt Pumpen und Motorkomponenten sowie sintermetallurgische Produkte für die Automobilindustrie her. Der Geschäftsbereich Bremsscheiben produziert unbearbeitete und bearbeitete Bremsscheiben für die Automobilindustrie. Transaktionen zwischen den Geschäftsfeldern erfolgen grundsätzlich zu marktüblichen Konditionen, die identisch sind mit Transaktionen gegenüber Dritten.

Die Angaben für den Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten erfolgen für die Vergleichsperiode 01.01. – 30.09.2012 sowie 01.07. – 30.09.2012 ohne den aufgegebenen Geschäftsbereich (STT).

Geschäftssegmente (ungeprüft) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. September 2013

	Pumpen und Motorkomponenten		Bremsscheiben		Sonstige Eliminierungen / Konsolidierungen		Konzern	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
TEUR								
Externe Umsatzerlöse	201.800	185.133	67.176	67.981	—	—	268.976	253.114
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	—	—	—	—	—	—	—	—
Segmentumsatz	201.800	185.133	67.176	67.981	—	—	268.976	253.114
Segmentergebnis	15.579	17.501	3.417	2.066	-1.932	-920	17.064	18.647
Finanzergebnis	—	—	—	—	-1.068	-1.377	-1.068	-1.377
Periodenergebnis vor Steuern	15.579	17.501	3.417	2.066	-3.000	-2.297	15.996	17.270
Planmäßige Segmentabschreibung	7.332	6.614	2.621	2.324	205	122	10.158	9.060
Segmentinvestitionen	22.748	9.159	3.043	1.125	689	1.226	26.480	11.510
Wesentliche Segmentaufwendungen	657	—	17	—	723	—	1.397	—
Anzahl der Kunden mit Umsätzen								
> 10 % des Gesamtumsatzes	3	3	1	2	—	—	3	3
VW-Konzern	71.451	64.982	34.888	35.268	—	—	106.339	100.250
Daimler -Konzern	44.485	35.236	228	454	—	—	44.713	35.690
BMW -Konzern	24.000	24.441	4.865	6.506	—	—	28.865	30.947

Geschäftssegmente (ungeprüft) für den Zeitraum vom 1. Juli bis 30. September 2013

	Pumpen und Motorkomponenten		Bremscheiben		Sonstige Eliminierungen / Konsolidierungen		Konzern	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
TEUR								
Externe Umsatzerlöse	69.893	60.004	22.719	22.141	—	—	92.612	82.145
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	—	—	—	—	—	—	—	—
Segmentumsatz	69.893	60.004	22.719	22.141	—	—	92.612	82.145
Segmentergebnis	6.681	5.300	1.138	474	-468	-235	7.351	5.539
Finanzergebnis	—	—	—	—	-452	-489	-452	-489
Periodenergebnis vor Steuern	6.681	5.300	1.138	474	-920	-724	6.899	5.050
Planmäßige Segmentabschreibung	2.794	2.355	839	774	89	46	3.722	3.175
Segmentinvestitionen	8.176	2.859	785	295	300	541	9.261	3.695
Wesentliche Segmentaufwendungen	—	—	—	—	—	—	—	—
Anzahl der Kunden mit Umsätzen								
> 10 % des Gesamtumsatzes	3	2	1	1	—	—	3	3
VW-Konzern	24.386	23.049	8.838	9.890	—	—	33.224	32.939
Daimler -Konzern	16.647	12.909	86	81	—	—	16.733	12.990
BMW -Konzern	8.487	7.101	2.051	2.217	—	—	10.538	9.318

Umsatzentwicklung Konzern nach Regionen

Die regionale Zuordnung der Umsätze erfolgt nach dem jeweiligen Sitz des Kunden. Die folgende Übersicht zeigt die regionale Umsatzverteilung des SHW-Konzerns (ohne STT).

	Q3 2013	Q3 2012	9M 2013	9M 2012
TEUR				
Deutschland	59.596	55.141	172.921	156.730
Übriges Europa	31.528	25.718	92.311	92.230
Amerika	1.243	1.098	3.191	3.535
Sonstige	245	188	553	619
Konzern	92.612	82.145	268.976	253.114

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Zwischenabschlussstichtag lagen keine wesentlichen Ereignisse vor, die zusätzliche erläuternde Angaben erfordern.

Organe, Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind folgende Personen:

Anton Schneider, Köln, Vorsitzender
Managing Director bei Nordwind Capital

Dr. Martin Beck, München, stellvertretender Vorsitzender
Managing Director bei Nordwind Capital

Dr. Hans Albrecht, München
Managing Director bei Nordwind Capital

Christian Brand, Karlsruhe
Vorsitzender des Vorstandes der L-Bank

Edgar Kühn, Aalen
Gesamtbetriebsratsvorsitzender der SHW Automotive GmbH,
Betriebsratsvorsitzender der SHW Automotive GmbH,
Werk Aalen-Wasseralfingen

Ernst Rieber, Bad Saulgau
Betriebsratsvorsitzender der SHW Automotive GmbH,
Werk Bad Schussenried

Gewährte Sicherheiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die im Konzernabschluss 2012 ausgewiesenen gewährten Sicherheiten und sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben sich in den ersten neun Monaten 2013 nicht wesentlich verändert.

Aalen, den 30. Oktober 2013

Der Vorstand der SHW AG



Dr. Thomas Buchholz



Andreas Rydzewski



Sascha Rosengart

Impressum

Herausgeber

SHW AG
Wilhelmstraße 67
73433 Aalen

Telefon: +49 7361 502-1
Telefax: +49 7361 502-421

E-Mail: info@shw.de
Internet: www.shw.de

Investor Relations & Unternehmenskommunikation

Michael Schickling
Telefon: +49 7361 502 462
E-Mail: michael.schickling@shw.de

Der Zwischenbericht liegt auch in englischer Sprache vor. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Erscheinungsdatum

30. Oktober 2013